

in vielen Fällen, drohende Gefahr durch rechtzeitig ergriffene Gegenmaßregeln abzuwenden und Verlusten an Vermögen und Leben vorzubeugen. Daß trotzdem, wenn die Natur mit voller Gewalt auftritt, großes, unsägliches Unglück durch Wasser noch heute verursacht werden kann, das hat sich in diesem Jahre wiederholt in ganz Deutschland gezeigt. Wie aber die mehrmaligen, gänzlich unvermuteten Ausuferungen des Bober und des Zacken in Schlesien infolge von Wolkenbrüchen im Gebirge mit ihren beklagenswerten Folgen nahelegen, scheint auf diesem Gebiete doch noch mehr geschehen zu können, und es wird dies wahrscheinlich zum Teil wenigstens nur durch einen gewissen Ressortpartikularismus erschwert und verhindert. Denn die sogenannten Wasserstandstelegramme unterliegen als partikularstaatliche der Gebührenerhebung, weil die Gebührenfreiheit wie für Briefe, so auch für Telegramme, welche früher den betreffenden Staaten zustand, nach der Vereinigung der Telegraphie mit der Post aufgehoben worden ist; so daß die heute vereinigte Verwaltung u. a., wie erwähnt, zwar die Dienste der preußischen Eisenbahnen unentgeltlich in Anspruch nimmt, die Beförderung der amtlichen brieflichen und telegraphischen Korrespondenz der preußischen Staatsbehörden aber sich bezahlen läßt. Es liegt auf der Hand, daß unter den obwaltenden und nicht zu beseitigenden Statsverhältnissen die Gebührenerhebung wenigstens nicht fördernd auf die Erweiterung der bisherigen Organisation einwirkt. Dies thut jedoch der Bedeutung des Telegraphen auch in den vorliegenden Fällen keinen Abbruch, es ist nur eine Minderung seiner Nützlichkeit durch Nebenumstände.

In gleichem Sinne sind auch noch anzuführen die von einzelnen Verbänden getroffenen Einrichtungen, um sich, da die einzelnen Mitglieder derselben nicht selbständig unter allen Umständen über ausreichende Löschgeräthschaften verfügen, bei eintretender Feuersgefahr gegenseitig schnell zu unterstützen. In weit höherem Maße, wenn auch minder häufig, erscheint die Schnelligkeit der telegraphischen Mitteilungen für die Allgemeinheit jedoch nützlich, wenn es sich um Nachrichten über die Entstehung und Verbreitung ansteckender Krankheiten unter Menschen und Tieren handelt. Die Verheerungen solcher Epidemien sind früher regelmäßig schneller vorgedrungen, als es möglich war, geeignete Schutzmaßregeln zu ergreifen. Heute werden dieselben unmittelbar nach dem Auftreten am ersten Ort der Entstehung in der ganzen Welt bekannt; und es wird dadurch möglich, die Seuche zu lokalisieren und ihrer Verbreitung rechtzeitig durch vorbeugende Maßregeln und Absperrung entgegenzutreten. Zwar läßt sich nicht mit Bestimmtheit behaupten, daß schlimme Seuchen überhaupt nicht wieder wie in früheren Zeiten vorkommen können, denn die natürlichen Kräfte und Prozesse können auf jedem Gebiete mit unwiderstehlicher Wirksamkeit auftreten; thatsächlich ist jedoch seit vielen Jahren die an einzelnen Orten immer wieder auftretende Cholera nirgends länderverheerend erstarkt, wie auch die Kinderpest immer nur auf einzelne Distrikte, oft sogar auf einzelne Ortschaften und Gehöfte beschränkt geblieben ist. Die Wiederholung von Zuständen, wie sie unter der Fackel der Pest, des schwarzen Todes, im Mittelalter